

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **46 (1999)**

Heft 5

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



BERN

Ist das Gesetz über ausserordentliche Lagen Männersache?

Frau und Sicherheitspolitik

KS. Das neue Gesetz über ausserordentliche Lagen (ALG) stand im Mittelpunkt der Podiumsdiskussion am 6. SIFRA-Abend in Bern.

Unter der Leitung von Marie-Pierre Walliser, Mitglied des Rates für Gesamtverteidigung, diskutierten Grossratspräsidentin Ursula Haller, Grossrätin Regula Rytz sowie der Ausbildungschef des bernischen Amtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (ABK), Markus Aeschlimann, über dieses Gesetz, vor allem aber um die Stellung der Frauen bei der Umsetzung der Vorlage.

Die Fachgruppe Frau und Sicherheitspolitik, welche vom Regierungsrat 1993 den Auftrag erhalten hatte, die Frauen in allen sicherheitspolitischen Bereichen besser zu informieren, hatte den Podiumsteilnehmerinnen und -teilnehmern deshalb die provokative Frage gestellt: «Ist das ALG nur Männersache?»

Dass dieses Thema in Anbetracht der diesjährigen Lawinensituation derart brisant werden könnte, hatten die Organisatorinnen nicht geahnt. Das ALG ist ein Rahmengesetz für die Zusammenarbeit mit Bund, Kantonen und Gemeinden. Es hat eine bessere gegenseitige Unterstützung und

Zusammenarbeit zum Ziel. Die Podiumsdiskussion ergab, dass es sich um einen sehr modernen Erlass handelt, der die Feuertaufe der Umsetzung bestanden hat. Dabei ist es nicht wichtig, ob Männer oder Frauen die Arbeit übernehmen, wohl aber, dass sie von verantwortungsvollen Personen ausgeführt wird.

SIFRA-Präsidentin Kathrin Streit konnte rund 130 an sicherheitspolitischen Themen interessierte Frauen begrüßen. Diese gingen mit dem Podium einig: Wenn die Gefahr vorbei ist, ist die Krise noch nicht bewältigt. Insofern ist also ein Mitdenken und Mithandeln der Frauen in allen Bereichen zwingend nötig.

Die Zeit steht nicht still

Regierungsrätin Dora Andres, Polizeirektorin des Kantons Bern, stellte an der Veranstaltung fest, die strukturellen und personellen Neuerungen der Konzepte «Armee und Zivilschutz» aus dem Jahre 1995 seien kaum eingeführt gewesen, habe der Bundesrat die «Kommission Brunner» geschaffen und sie beauftragt, einen Bericht über die sicherheitspolitischen Verhältnisse innerhalb und ausserhalb der Schweiz zu erstellen. In der Folge wurde das Projekt «Optimierung Zivilschutz» lanciert; auch der Bericht des Bundesrates für eine künftige Sicherheitspolitik der Schweiz mit dem Titel «Sicherheit durch Kooperation» liegt vor und ist in der Vernehmlassung.

In diese Periode des Umbruchs sind die Arbeiten an einem neuen kantonalbernerischen Gesetz über ausserordentliche Lagen, ALG, gefallen. Ein wichtiger Aspekt des neuen Rahmengesetzes ist die Forderung, dass die Verantwortlichen in den Gemeinden, Bezirken und im Kanton zusammen mit den Partnern im sicherheitspolitischen Bereich, sich auf ausserordentliche Lagen vorzubereiten haben und die not-

wendigen Mittel zu deren Bewältigung bereitzustellen sind. Kooperation wird gross geschrieben. Alle, Männer und Frauen, sind gefordert, das Ihre beizutragen.

Informiert sein über das neue Gesetz ist notwendig. Wichtig ist auch, sich gegenseitig kennenzulernen; denn nur wer sich kennt, kann auch im Dienste der Sache optimal zusammenarbeiten. Gerade in ausserordentlichen Lagen kann ein solides Netzwerk, können gute Beziehungen für eine erfolgreiche Bewältigung ausschlaggebend sein. ▣

Zivilschutzverband Emmental-Oberaargau (ZVEO)

Gleich zwei Anlässe im März

Der Zivilschutzverband Emmental-Oberaargau ist einer der bernischen Regionalverbände des schweizerischen Dachverbandes. Zwei völlig unterschiedliche Veranstaltungen des ZVEO im März dieses Jahres vermochten Mitglieder und Gäste gleichermassen anzuziehen.

CHRISTA ROTHEN

Am sogenannten «Casinorapport» in Bern, zu dem alle Chefs der Zivilschutzorganisationen (C ZSO) des Kantons Bern sowie Gemeinderäte und Feuerwehrkommandanten eingeladen wurden, informierten die Regierungsrätinnen Elisabeth Zölch und Dora Andres sowie Vertreter des Amtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (ABK) und der Feuerwehr die Anwesenden über die Optimierung des Zivil-

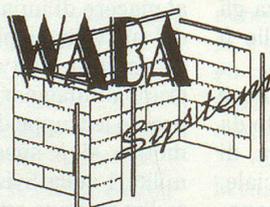
Vinc. Moracchi AG

Oetlingerstrasse 156
4057 Basel
Tel. 061 / 692 57 27
Fax 061 / 692 58 28

VIMOBANORMBAU
Zivilschutz-Normbau +
Unterhaltsarbeiten



Wände mit und ohne Ecken einfach aufeinanderstecken !



- ▲ Lärmschutz
- ▲ Notunterkünfte
- ▲ Raumunterteilung
- ▲ Sichtschutz
- ▲ Unterstände

**Die Weltneuheit für Temporäreinsätze.
Universell, wiederverwendbar, kostengünstig.**

Sofort ab Lager lieferbar.

WABA Vertriebs AG Lachen SZ Tel. 055/442 65 75